

Es beginnt die Zeit Friedrich's III., der mit Hilfe der Stände eine neue Staatsverfassung schuf, welche die Macht des Adels einschränkte, das Königthum für erblich erklärte und den Monarchen zum unverantwortlichen Alleinherrscher machte. Am 18. October 1660 wurde vor der Börse zu Kopenhagen die Erbhuldigung vollzogen. Die Bedeutung dieser Periode für die Rosenborger Sammlungen ist um so größer, als Friedrich III. ein großer Kunstfreund war.

Das Zeitalter Friedrich's III. wird durch drei Räume repräsentiert: Das Gartencabinet, das dunkle Zimmer und das Marmorzimmer.

Das Gartencabinet mit den grün, weiß und roth gewässerten Seidentapeten,



den von Gyps und Stuccoeinfassungen eingerahmten mythologischen Deckengemälden und seiner verschwenderischen Golddecoration bezeichnet den Beginn der Barocke, welche im Norden etwas spät zur Herrschaft gelangte. Wieder wird hier der Charakter des Gemaches durch die gold- und silbergestickten Trachtenstücke aus dieser Zeit wesentlich ergänzt; andererseits führen uns die Wandgemälde alle für die damalige Zeit wichtigen Männer und Frauen vor.

Auch hier bergen die Glaskästen eine unglaubliche Menge der kostbarsten Kunstwerke. So finden wir hier ein von 15 geschliffenen silbergefaßten Bergkristallen in zielichster Weise gebildetes Schnuckkästchen, welches am Boden in getriebener Reliefarbeit das Urtheil des Paris zeigt; die Kristalle sind von großen Granaten umgeben, um welche wieder reizende Ornamente, von zahllosen blühenden Diamanten eingefasst, sich ranken.